

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

zum 14. Sonntag im Jahreskreis C

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

Gott, ich wende meine Gedanken dir zu. Du bist mir ganz zugewandt. Du richtest mich auf, DU, der du die Erde und das All ausfüllst mit deiner Größe und Herrlichkeit. (vgl. Ps 48, 10-11)

Ich lese die erste Lesung des Sonntags, Jes 66,10-14c:

„Freut euch mit Jerusalem und jauchzt in ihr alle, die ihr sie liebt! Jubelt mit ihr, alle, die ihr um sie trauert, auf dass ihr trinkt und satt werdet an der Brust ihrer Tröstungen, auf dass ihr schlürft und euch labt an der Brust ihrer Herrlichkeit!

Denn so spricht der HERR: Siehe, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr und die Herrlichkeit der Nationen wie einen rauschenden Bach, auf dass ihr trinken könnt; auf der Hüfte werdet ihr getragen, auf Knien geschaukelt. Wie einen Mann, den seine Mutter tröstet, so tröste ich euch; in Jerusalem findet ihr Trost.

Ihr werdet das sehen und euer Herz wird jubeln und eure Knochen werden sprossen wie frisches Grün. So offenbart sich die Hand des Herrn an seinen Knechten.“

Ich halte Stille. Dann lese ich den Text noch einmal. Welches Wort, welches Bild lädt mich ein zum Verweilen?

Mein Leben ist mancherlei Bedrohungen ausgesetzt: z.B. Teuerung, Kriegsgefahr, Verknappung der Ressourcen, Krankheit ...

Der Text stellt uns weibliche Bilder vor:

Wir werden gestillt, auf den Hüften getragen, auf den Knien geschaukelt – wir werden getröstet und erhalten neue Lebenskraft.

Ich verweile bei einem Gedanken, dann lese ich den Text noch einmal.

Welchen Gedanken, welches Bild nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen:

Es segne uns alle der treue und mütterlich starke Gott, Schöpfer, Sohn und Geist. Amen